



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und frewe dich mit dem wer-
 be deiner jugende. **D**y gart
 kprzsyme. und dy genem
 kynde. **I**re prust dich cruck-
 en machen zu allen zeyten.
 und **y**ur liebe habe gelust
 steckleichen. **W**orumb wirt
 du betrogen mein sun von
 einer fremden. und gewer-
 met in der schoß einer ander.
Der herre sieht dy wege des
 menschen: un alle sein critte
 er merket. **D**en pöser vabe
 sein pöshet: und mit den
 stricken seiner pöshet wirt
 er gepunden. **E**r wirt sterbe:
 wen er hat nicht gehabt
 zucht. und yn der menge
 seyner corheit wirt er be-
 trogen. **D**as. vi. capitel.

Du meiner ist das du ge-
 lobest für deynen freunt.
 gesagst hast du poy dem
 fremden deyn sele. **B**estrick-
 et pist du yn den worten
 deines mundes: und gepan-
 gen pist du in selbe rede. **T**u
 dorumb was ich dir sage
 meyn sun. und lose dich selbe:
 wen gefallen pist du in dy
 hant deines nechsten: lauf
 und eyle und wecke deine
 freunt. **N**icht gib schlaff dey-
 nen augen: noch deyn aug
 pran nicht entslaffen. wirt
 der ledigt von der hant als
 ein wilde zys: und als ein
 vogel aus den lagungen
 des voglers. **G**e zu der amei-
 sen aduocater: und merck
 yn wege. und lerne weisheit.
Dise wen dy keynen fürer
 hat. noch keynen gepieter:

noch keynen fürsten. **D**y berey-
 tet ir speyse in dem sumer:
 und samentir eyn yn dem sy-
 ce das sy essen. **W**y lange du
 treger slaffest. wenn wirt
 du auf sten sten aus deinem
 slaffe. **E**in wend du stest.
 wenn wirt du slaffen. wenn
 wirt du zu samen vaden dey-
 hende so das du slaffest. und kum-
 en wirt dir als ein wegertig
 der hunger: und armut als ein
 gewappenter man pist du aber
 velt. so kumet als eyn prin
 dem firt: und armut wirt
 verre von dir fliehen. **E**in ab-
 trimmiger mensch. eyn vnützer
 man: wandert mit verkarte
 mund. er wincket **n** mit den
 augen. er reibet mit dem fusse:
 er spricht mit dem vinger:
 mit pösem hertzen. **D**er cruch-
 tet er pöses: und zu allen zey-
 ten kriegt er sehet dem selben
 kumet endleichen sein vorlust:
 und gelyngen wirt er vor-
 derbet: noch wirt für pas ha-
 den kein erzney. **B**echse synt
 dy so hasset der herre. und
 das sybende vorvimmenschet
 sein sele. **H**offertige augen:
 ein lügenhafte gungen. hende
 dy so vorgieffen vnschuldiges
 plut ein hertz eyhtende pöse
 gedanken: endleich fusse zu
 lauffen yn das pöse. ein falsch
 en gezeug für prengende lüge:
 und den der do kriech sehet **n**
 sehen prüdem. **B**ehalde mein
 sun dy gepot deines vaters:
 und nicht lasse dy e deiner